

sicht, Epoche gemacht. Ich werde also den älteren Zustand des pommerschen Religionszustandes nur mit ein paar Worten berühren können.

Die Lutheraner sind hier die stärksten. — Die Katholiken haben nur sehr wenige Kirchen. — Eben so die deutsch-Reformirten. — Die letzteren haben, wo ich mich nicht irre, sechs Geistliche. — Die französisch-Reformirte noch weniger. — Die Lutheraner stehn unter General-Superintendenten. — Die hier angenommenen symbolischen Bücher sind die unveränderte augsburgische Confession, und derselben Apologie, — und der grosse und kleine Catechismus Lutheri.

Orthodoxie, — (ich verstehe immer darunter die gewöhnliche Anhänglichkeit an das alte Luthersystem) ist beinahe bis zu den gegenwärtigen Zeiten das Unterscheidungs-Kennzeichen der pommerschen Geistlichen gewesen. — Sekten hat es manchmal auch gegeben. — Die Herrenhuther und ihr Anhang machten vor funfzehn und mehrern Jahren mancherlei Bewegungen in Stettin. — Die Geistlichkeit stimmete damals sehr verschieden gegen sie; — einige derselben urtheilten indessen sehr vernünftig, daß sie geduldet werden müsten, weil Gott alle Menschen duldet. —

Nun zu dem neuen Religionszustand. — Stettin möchte wohl hier an der Spitze stehn. — Die anderen merkwürdigen Dörter will ich beiläufig berühren. —

Luther